

Zeitschrift: Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band: 1 (1937)

Rubrik: Bericht über die Hauptversammlung der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft in Zürich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungsblatt

Dezember 1937



An unsere Mitglieder!

Der Vorstand hat sich angesichts der finanziellen Lage unserer Gesellschaft leider genötigt gesehen, für das Jahr 1937 auf die Herausgabe der wissenschaftlichen «Mitteilungen» zu verzichten. Er hält es aber doch für wünschbar, den Kontakt mit den Mitgliedern und der Mitglieder unter sich aufrecht zu erhalten und möchte deshalb mit dem vorliegenden kleinen Informationsblatt wenigstens im momentan möglichen Umfang diese Absicht zu verwirklichen suchen.

Der Zentralvorstand.

Max Boller †

Der Vorstand hat die schmerzliche Pflicht, die Mitglieder der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft von dem am 5. November 1937 erfolgten Tode seines langjährigen Kassiers Herrn Max Boller-Buser in Kenntnis zu setzen. Max Boller gehörte dem Zentralvorstand seit 1909 an und war gleichzeitig (seit 1904) auch Kassier der Basler Ortsgruppe, welches letzteres Amt er aber bei seinem Wegzug von Basel 1929 niederlegte. Er war ein gewissenhafter, gewandter und stets hilfsbereiter Verwalter unserer Finanzen. Dem lebenswürdigen Menschen und sachkundigen Vorstandskollegen werden wir ein treues Andenken bewahren.

Bericht über die Hauptversammlung der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft in Zürich.

Samstag, 3. Juli 1937.

A. Geschäftlicher Teil: Nach einem Dankeswort an die Ortsgruppe Zürich für die vorzügliche Organisation der diesjährigen Hauptversammlung erstattet der Präsident den Jahresbericht. Ins Berichtsjahr fällt die definitive Bereinigung der Statuten, die neu gedruckt wurden und eine Klärung des Verhältnisses zwischen Ortsgruppen und Zentralgesellschaft bringen, sowie das Erscheinen zweier Hefte der «Mitteilungen», deren eines (Fröhlich-Nägeli-Heft) besonders Anklang gefunden hat. Die wichtigste Aufgabe der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft ist die Aeufnung der Schweizerischen Musikbibliothek (s. u., S. 4 dieses Blattes). Von verschiedenen Seiten sind an unsere Gesellschaft Einladungen ergangen: Prag (musikpädagogischer Kongress), Barcelona (Kongress der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft und der Internationalen Gesellschaft für neue Musik), Nägeli-Feier und -Ausstellung

der Zentralbibliothek Zürich. Die Frage des Orgelschutzes wird weiter im Auge behalten. Neben die «Mitteilungen», die früher erschienenen «Jahrbücher», die Nef-Aufsätze und die Nef-Festschrift ist nunmehr der erste Band (Messen) der Werke Ludwig Senfls getreten, mit dessen Herausgabe im Berichtsjahr das national bedeutsame Unternehmen einer Gesamtausgabe des grössten Liedmeisters und Kirchenkomponisten deutscher Zunge des 16. Jahrhunderts, eines Schweizers, in Angriff genommen worden ist. Eine gewisse Anzahl von Bänden der schweizerischen Ausgabe erscheint gleichzeitig auch in den deutschen Reichsdenkmälen, der Rest der auf 15 Bände geschätzten Gesamtausgabe allein als schweizerisches Unternehmen. Das Staatliche Institut für deutsche Musikforschung (das die Reichsdenkmäler herausgibt) sowie der Schweizerische Tonkünstlerverein, der die erforderlichen Mittel bereitstellt, sind wesentliche und grosszügige Förderer des Unternehmens. Die Redaktionskommission besteht aus folgenden Herren: a) für das deutsche Institut: Prof. Dr. H. Bessler, b) für die S. M. G.: Prof. Dr. J. Handschin, Paul Sacher, Direktor der Schola Cantorum Basiliensis, als Delegierter des Schweizerischen Tonkünstlervereins, Prof. Dr. W. Merian, Präsident der S. M. G. Die Ausgabe soll ebenso der Wissenschaft wie der Praxis dienen. Ein alter Plan der S. M. G. ist so der Verwirklichung nahegebracht. (Weiteres über die Ausgabe s. u., letzte Seite.) Der Präsident schliesst mit der Bitte an die Mitglieder, der S. M. G. treu zu bleiben und neue Mitglieder zu werben. Gerade heute ist es wichtig, dass die Ortsgruppen ihre Aufgaben zu erfüllen instandgesetzt werden. Die vom Kassier vorgelegte Rechnung, die mit einem Saldo-vortrag von Fr. 422.30 schliesst, ebenso das Budget werden einstimmig genehmigt. Als Rechnungsrevisoren belieben die bisherigen: die Herren H. Jecklin (Zürich) und E. Isler (Zürich). Prinzipiell wird in Aussicht genommen, sich an der Schweizerischen Landesausstellung 1939 zu beteiligen. Der Präsident gehört dem «F. G. K.-Musik» an.

B. Wissenschaftlich-künstlerischer Teil: Am Vormittag wurden drei interessante musikalische Referate gehalten, für deren Inhalt Platzmangels wegen auf die Berichterstattung in der Tagespresse verwiesen werden muss. Es sprachen: Dr. Edgar Refardt (Basel) über C. F. Meyer in der Musik, Prof. Dr. K. Fellerer (Freiburg i. Ue.) über die Aufnahme musikalischer Denkmäler im Kanton Freiburg (s. S. 3 unseres Blattes) und Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez (Chur-Zürich) über Conrad Gessner als Musikbibliograph. Nach der Hauptversammlung fand im Kramhofsaal ein kleines Konzert mit Liedern und Klavierwerken von Fr. Theodor Fröhlich (1803—1836) statt, unter Mitwirkung von Lotte Widmer (Sopran) und Hans Steinbrecher (Klavier); Dr. E. Refardt sprach die einleitenden Worte. Das Programm bot in vorbildlicher Ausführung neun Klavierlieder, zwei Sonatensätze von 1831 und zwei Stücke aus den «Elegien». Auch hiefür sei auf die Tagespresse verwiesen sowie auf den Fröhlich-Werkkatalog des letzten Heftes unserer Zeitschrift (Refardt).

Tätigkeitsbericht der Ortsgruppen über das Geschäftsjahr 1936.

(Nach Ortsgruppen alphabetisch.)

Basel:

- 27. Januar: Vortrag Dr. E. Refardt: Basler Oratorien.
- 15. Februar: Fritz Indermühle, Bern: Einführungsvortrag in Willy Burkhard's Oratorium «Das Gesicht Jesajas» (mit musikalischen Beispielen). Mitwirkend: Basler Kammerchor (Leitung Paul Sacher), Valerie Kägi (Klavier).
- 11. Mai: Vortrag Dr. Hans Ehinger: Begegnungen mit Schweizer Komponisten.
- 19. Oktober: Vortrag Prof. Dr. H. Mersmann, Berlin: Das Thema in der Instrumentalmusik (gemeinsam mit dem Schweiz. Musikpädagogischen Verband).
- 16. November: Vortrag Ernst Schiess, Bern: Die alten Glocken und Orgeln in der Schweiz.
- 30. November: Gedenkfeier für Friedrich Theodor Fröhlich und Hans Georg Nägeli. Vortrag Dr. Edgar Refardt (unter Mitwirkung von Helene Ulbrich-Sandreuter, Käthe Möller und Dr. A. Geering).
- 7. Dezember: Vortrag Dr. Willi Reich, Wien: Grundlagen des Zwölftonsystems.

Bern - Fribourg - Solothurn:

- 8. Februar: 17. Hauptversammlung in Freiburg: Wissenschaftliche Sitzung und Konzert von Freiburger Musik des 16. Jahrhunderts laut Programm der Hauptversammlung.
- 5. Mai: Sonatenabend mit Werken von Gaspard Fritz. Ausführende: Christo Obreschkoff (Violine), Eugen Huber (Klavier).
- 9. Dezember: Vortrag H. S. Sulzberger, Zürich: Franz Liszt's Schweizer Episode.